Wie **FOROPA** zustande kam und wer dahinter steht

FOROPA wurde von der Holzcluster Steiermark GmbH und dem Waldverband Steiermark initiiert, um einen internationalen Rahmen für die verbesserte Nutzung von forstlicher Biomasse zu schaffen. Der Holzcluster Steiermark agiert dabei als Lead Partner im Projekt und fungiert als Schnittstelle zwischen Forschung und KMUs.

Land/Partnerorganisation:

Österreich
Holzcluster Steiermark GmbH (HCS)
Waldverband Steiermark (WVS)
Universität für Bodenkultur (BOKU)

Bosnien und Herzegowina
Verband der bosnischen Waldbesitzer Čelinak (NASA)

Griechenland
Zentrum für Forschung und Technologie Griechenland (CERTH)

Italien
Cluster Holz & Technik Südtirol (TIS)

Rumänien
Transsilvanische Universität Braşov (UNITBV)

Serbien
Staatsforste für Mittel- und Südserbien (JPSR)

Slowenien
Forstliches Forschungsinstitut Slowenien (SFI)

Slowakei
Forstliches Forschungsinstitut Slowakei (NFC)

Ukraine
Regionalentwicklungsagentur Karpaten (FORZA)

Observer:
Schweiz
Graubünden HOLZ (GRAU)
Holzenergie Graubünden (HEGR)

Die Zusammenarbeit von Universitäten, Waldverbänden, Clusterorganisationen, Staatsforsten und Forschungseinrichtungen ist, zusammen mit der direkten Einbeziehung lokaler und regionaler KMUs, einzigartig im Biomasse-Sektor und stellt eine Besonderheit von FOROPA dar.

Aufruf zur Mitwirkung in Pilotanwendungen:

Anfang 2014 erfolgt die Entwicklung von praxisrelevanten Pilotkonzepten. Zur Ideengenerierung und späteren Mitwirkung in Feldversuchen ist eine Zusammenarbeit zwischen Klein- und Mittelunternehmen und dem Projekt **FOROPA** möglich und erwünscht.

Bei Interesse an einer gemeinsamen Realisierung eines Konzepts zur Verbesserung Ihrer regionalen Biomasselieferkette sind Sie herzlich eingeladen mich zu kontaktieren:

Kontakt Koordinator:
DI Roland Oberwimmer
Holzcluster Steiermark GmbH
Email: oberwimmer@holzcluster-steiermark.at
Kontakt Projektpartner:
http://www.foropa.eu/index.php/contact/partners

FOROPA
Biomass to the Masses

SOUTH EAST EUROPE
Jointly for our common future

Programme co-funded by the EUROPEAN UNION

FOROPA – Entwicklung nachhaltiger Netzwerke zur energetischen Nutzung forstlicher Biomasse in Südosteuropa

Forstliche Biomasse ist neben Wasser, Wind und Sonne der wichtigste Träger zur Erzeugung erneuerbarer Energie in Mittel- und Südosteuropa.

Während es jedoch bei Sonnen- und Windenergie bereits etablierte internationale Forschungs- und Innovationsnetzwerke zur breiten Nutzung gibt, ist der Einsatz von forstlicher Biomasse auf lokale bis regionale Initiativen mit geringer internationaler Vernetzung beschränkt. Das transnationale Projekt FOROPA setzt auf Ebene der Netzwerksbildung an, um Standards für ein Supply Chain Management von forstlichen Biomasseprodukten einzuführen und durch eine internationale Zusammenarbeit regionale Biomasseketten zu optimieren.

Ziel des internationalen Projekts an dem 13 Partner aus 10 südosteuropäischen Ländern beteiligt sind, ist die Schaffung eines gemeinsamen Forschungs- und Innovationsnetzwerks zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von holzartiger Biomasse am Energiemarkt in Südosteuropa und darüber hinaus. Weitere Ziele sind die Identifizierung und das Schließen von Innovationslücken sowie die gemeinsame Entwicklung von optimalen Referenzlogistikketten für marktübliche Biomasseprodukte wie Scheitholz, Hackgut oder Pellets.

2014 werden unter Einbindung lokaler KMUs eine Reihe von Feldversuchen als „Proof of Concept“ zur Einführung von Innovationen und der Verbesserung von existierenden Biomasseversorgungsketten umgesetzt.

FOROPA analysiert den Innovationsbedarf von Unternehmen und Endkonsumenten hinsichtlich der Bereitstellung von forstlicher Biomasse, erstellt transnationale Logistikreferenzprozesse und demonstriert die Übertragbarkeit dieser Referenzprozesse innerhalb Südosteuropas unter Mitwirkung von lokalen KMUs und Entscheidungsträgern.

Relevante nationale und regionale Einrichtungen werden koordiniert, um die überbetriebliche Zusammenarbeit aller Akteure entlang der Biomassekette (Waldbesitzer, Forstbetriebe, Schlägerungs- und Transportunternehmen sowie Verarbeiter, Verwerter und Händler von holzartiger Biomasse) zu verbessern, Innovationen im Supply Chain Management voranzutreiben und eine bessere politische Unterstützung zur Substitution von fossilen Energieträgern einzuwerben.

FOROPA Facts

Projektkoordinator: Holzcluster Steiermark GmbH

Projektpartner: Clusterorganisationen, Forschungseinrichtungen, Verbände und Staatsforste aus Österreich, Italien, Bosnien und Herzegowina, Slowenien, Slowakei, Serbien, Rumänien, Griechenland, Schweiz und der Ukraine

Programm: ETZ SEE Europäische territoriale Zusammenarbeit für Südosteuropa

Budget: 1,72 Mio. €

Projektstart: Dezember 2012

Laufzeit: 2 Jahre

Wie funktioniert **FOROPA** und welche Ergebnisse sind zu erwarten?

In fünf definierten Arbeitspaketen werden bestehende Biomasseversorgungsketten durch ein internationales Expertenteam im Detail analysiert. Im ersten Schritt wird der Status quo von Biomasselieferketten anhand von gestützten Interviews in jedem der Partnerländer erhoben. Jeder Partner definiert hierfür eigene Lieferketten, die im jeweiligen Land analysiert werden sollen und führt Interviews mit allen in der Kette beteiligten Akteuren, wie z. B. Waldbesitzern, Frächtern, Schlägerungsunternehmen, Förstern etc. durch.
Aufbauend auf den Ergebnissen der Interviews werden die Bereitstellungsketten modelliert, um mögliche Probleme und Optimierungspotenziale sowie Good-Practice Beispiele identifizieren zu können.
Im nächsten Schritt werden von jedem Partner Good-Practice Beispiele ausgewählt und evaluiert. Die Ergebnisse werden dann im Rahmen von regionalen Workshops den beteiligten Unternehmen und Stakeholdern präsentiert. Neben den regionalen Veranstaltungen werden auch internationale Stakeholder-Workshops abgehalten, um die Wissensbasis des Konsortiums zu erweitern und auch externes Feedback zu den Projektergebnissen zu erhalten.
Basierend auf den gewonnenen Erkenntnisse der Analyse- und Planungsphase werden schließlich bis zu sieben Pilotkonzepte entwickelt und unter Einbeziehung von KMUs umgesetzt, um wirksame Verbesserungen in der Biomasselieferkette zu realisieren
Während der gesamten Projektlaufzeit findet ein permanenter Wissensaustausch zwischen den Partnerländer statt: existierende Biomasselieferketten und Good-Practice Beispiele der beteiligten Länder werden diskutiert und verglichen, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten zu identifizieren und Lieferketten durch das Schließen von Innovationslücken gemeinsam zu verbessern.

Erwartete Outputs

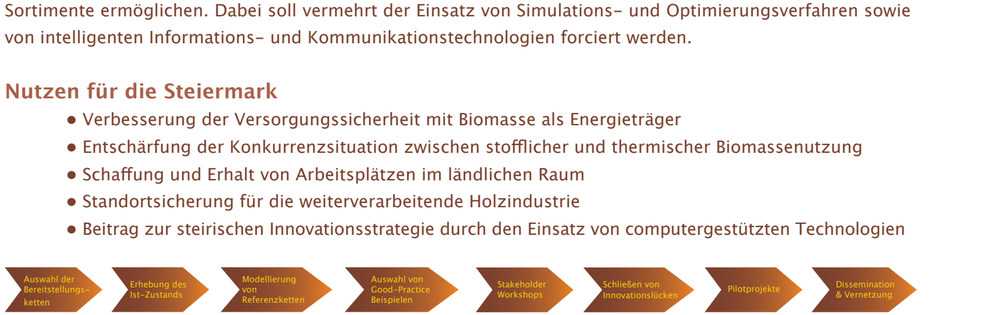
- Transferierbarer Rahmen und Leitlinien zur regionalen Verbesserung von Biomasselogistikketten
- Forschungsagenda für ein umfassendes Supply Chain Management von holzartiger Biomasse
- Internationale Kollaborationsplattform mit Expertenpool und Wissensdepot
- Schulungs- und Qualifikationsstrategien für Unternehmen und Ausbildungsstätten
- Demonstration von Pilotanwendungen gegenüber Entscheidungsträgern und Unternehmen

Die Bedeutung von **FOROPA** für die Steiermark

Die Steiermark ist das waldreichste Bundesland Österreichs mit einem Waldflächenanteil von 61.4% (AUT: 47.6%) und einem Gesamtvorrat von 300 Mio. Vorratsfestmetern (AUT: 1135 Mio. Vfm). Die Nutzung von Biomasse hat daher eine lange und erfolgreiche Tradition in der Steiermark. Rund 35% aller steirischen Haushalte heizen mit Holz – entweder in Form von Brennholz, Hackschnitzeln, Pellets oder Fernwärme aus Biomasse. Das größte Potenzial zur Deckung der steigenden Nachfrage nach Biomasse liegt dabei vor allem im privaten Kleinwald, wo nur ein Teil des jährlichen Zuwachses geerntet wird. Die Hauptgründe für diese geringe Nutzung sind einerseits strukturelle Nachteile bei der Bewirtschaftung und andererseits wächst die Zahl an Waldbesitzern ohne Bezug zur Waldbewirtschaftung.
Um den steigenden Biomassebedarf decken zu können, bedarf es neuer Lösungen, um die Versorgungssicherheit mit einem lokal verfügbaren regenerativen Energieträger sicherzustellen, die Rohstoffkonkurrenz zwischen stofflicher und thermischer Nutzung zu entschärfen, regionale Arbeitsplätze zu schaffen und zu erhalten, und die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Steiermark für die weiterverarbeitenden Holzindustrie abzusichern. Die Weiterentwicklung und effizientere Gestaltung von Biomasselieferketten im Projekt **FOROPA** soll die Kostenstrukturen für alle Akteure verbessern sowie die Nutzung bisher unwirtschaftlicher forstlicher Sortimente ermöglichen. Dabei soll vermehrt der Einsatz von Simulations- und Optimierungsverfahren sowie von intelligenten Informations- und Kommunikationstechnologien forciert werden.

Nutzen für die Steiermark

- Verbesserung der Versorgungssicherheit mit Biomasse als Energieträger
- Entschärfung der Konkurrenzsituation zwischen stofflicher und thermischer Biomassenutzung
- Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum
- Standortsicherung für die weiterverarbeitende Holzindustrie
- Beitrag zur steirischen Innovationsstrategie durch den Einsatz von computergestützten Technologien



FOROPA Projektablauf

FOROPA
Biomass to the Masses

Impressum:

FOROPA, Projektidentifikation SEE/D/0341/1.1/X,

SEE Europäische territoriale Zusammenarbeit für Südosteuropa, 4. Ausschreibung, kofinanziert durch die Europäischen Union

Herausgeber: DI Roland Oberwimmer
Holzcluster Steiermark GmbH,
Holzinnovationszentrum 1a, A-8740 Zeltweg

Bildquellen: Waldverband Steiermark, proPellets Austria, Forstliches Forschungsinstitut Slowenien (SFI), Staatsforste für Mittel- und Südserbien (PE Srbijasume), Techno Innovation South Tyrol (TIS © A. Filz), transsilvanische Universität Braşov (UNITBV), S.C. ALSERFOREST S.R.L

Layout: Steffi Rauchwarter, www.collaction.at